

Erfahrungsbericht Karlstad University Sommersemester 2020

Die Vorbereitung

Obwohl ich im Sommersemester ins Ausland gegangen bin, musste ich mich bereits ein Jahr im Voraus an der Leibniz Universität dafür bewerben. Nachdem ich dort die Zusage erhalten habe, hatte ich bis zum Sommer Zeit, mich an der Uni in Karlstad zu bewerben. Dies stellte dann nur noch eine reine Formalität dar. Wichtig ist jedoch, dass die Fristen eingehalten werden. Nachdem ich dort ebenfalls die Zusage erhielt, konnte ich meine Kurse wählen.

Man hat auch die Möglichkeit, sich für das Kontaktfamilienprogramm anzumelden. Dort wird man mit einem anderen Austauschstudenten einer Familie zugeordnet. Einige Studenten hatten sehr bemühte Kontaktfamilien, die einiges mit ihnen unternommen haben, sie vor der Ankunft kontaktiert haben und beispielsweise am Bahnhof abgeholt haben. Ich hatte leider nicht so viel Glück mit meiner Kontaktfamilie und habe sie nach einem ersten offiziellen Kennenlernen in der Uni nicht wiedergesehen.

In Schweden wird in schwedischen Kronen und überall mit Karte gezahlt. Es empfiehlt sich deshalb, eine Karte zu besitzen, mit der man keine Gebühren für die andere Währung zahlen muss. Ich konnte überall mit meiner DiBa EC-Karte ohne zusätzliche Gebühren zahlen. Darüber hinaus ist es auch ratsam sich eine Kreditkarte anzulegen, da man diese beispielsweise zum buchen von Zügen oder mieten von Autos benötigt.

Wenn man die Möglichkeit hat, mit dem Auto anzureisen, sollte man dies auf jeden Fall in Betracht ziehen. Ich hatte leider nicht die Möglichkeit und auch keiner von den anderen Studenten in meinem Auslandssemester war mit einem angereist. Es erleichtert jedoch das Einkaufen oder Rumreisen in Schweden allgemein.

Die Unterkunft

Wegen einer Unterkunft muss man sich in Karlstad zum Glück nicht viele Gedanken machen. Man bekommt eine E-Mail von der Wohnungsvermietung KBAB (kbab.se). Diese E-Mail erreichte uns Austauschstudenten leider erst einen Monat vor Antritt des Auslandssemester mit den genauen Daten für den Ein- und Auszug. Dies führte dazu, dass ich bereits zwei Tage, bevor ich in meine Unterkunft durfte, in Schweden ankam. Diese verbrachte ich dann in Stockholm, wo mein Flieger ankam.

Alle Austauschstudenten wohnen zusammen auf dem Campus. Der Campus befindet sich 15 Minuten mit dem Bus von der Stadt und 5 Minuten von der Uni entfernt. Der Campus besteht aus mehreren Gebäuden mit zwei bis drei Stockwerken, wo nur Studenten wohnen. Es gibt drei Zimmergrößen, von denen man sich jedoch leider nicht aussuchen konnte, welches man bekommt. Ich hatte die mittlere Größe, welche besonders bei Besuch sehr praktisch ist. Ansonsten reicht ein kleines Zimmer vollkommen aus. Das Zimmer verfügt über ein eigenes Badezimmer und eine kleine Küchenzeile mit eigenem Kühlschrank. Die recht große Gemeinschaftsküche teilt man sich mit den anderen Flurnachbarn. Auf meinem Flur haben zwei weitere Austauschstudenten und sechs Schweden gewohnt. Die Sauberkeit ließ zu wünschen übrig, was aber auch je nach Küche variiert. Die Küche verfügt über sehr viel Equipment was Teller, Tröpfe, Besteck etc. angeht und öffentlich genutzt werden kann.

In jedem Gebäude befindet sich auch ein Waschraum mit zwei Waschmaschinen und einem Trockner. Man kann sich diesen immer für ein paar Stunden am Tag reservieren.

Zwischen den Gebäuden befinden sich mehrere Feuerstellen, wo man sich gut mit den anderen Studenten zusammensetzen und wunderbar grillen oder ein Feuer machen kann.

Auf dem Campus befindet sich auch ein Raum, in dem Studenten aus den vergangenen Semestern viele Sachen für Nachfolger zurückgelassen haben. Dort findet man auch alles Mögliche. Unter anderem vor allem viele Kissen und Bettzeug. Sollte es dennoch an etwas fehlen, kann ich empfehlen, beim Roten Kreuz in der Stadt oder einem der vielen Secondhandläden, bspw. Myrorna, vorbeizuschauen.

Studium an der Gasthochschule

Das Studium an der Uni in Karlstad variiert von dem in Hannover. Das Semester ist allgemein in zwei Perioden eingeteilt. In jeder Periode legt man 15 CP ab. Viele Fächer werden nur in einer Periode angeboten, sodass man ab der Mitte des Semesters dann einen Fächerwechsel hat. Es gibt außerdem auch keine Noten, sondern nur durchgefallen, bestanden und bestanden mit Auszeichnung. Das Lernsystem ist sehr schulisch orientiert. Man sitzt in Klassengröße in einem Raum und muss viel mit den anderen Studenten interagieren. Man kann sich die Fächer bereits auf der Website der Uni anschauen. Dort findet man zu jedem Fach auch eine genaue inhaltliche Beschreibung und den Link zum Syllabus, welcher einem unter anderem auch die abzulegenden Prüfungsarten zeigt. Ich habe in der ersten Periode Swedish as a Foreign Language I (7,5 CP), in der zweiten Periode Business by Web and Web Analytics (7,5 CP) und über beide Perioden Business English I (15 CP) absolviert. Da ich in Hannover bereits etwas schwedisch gelernt habe, hat mir der Kurs in Schweden nicht viel gebracht, da genau

dasselbe Lehrbuch noch einmal von vorne behandelt wurde. Für diesen Kurs mussten drei Tests, ein mündlicher, einer zum Hörverständnis und einer zur Grammatik abgelegt werden. Dieser Kurs war sehr einfach, auch andere Studenten ohne Vorwissen hatten keinerlei Schwierigkeiten. Business by Web and Web Analytics fand ich am besten, von den Fächern, die ich belegt habe. Dort lernt man viel über Website design und wie man mit Google Analytics umgeht. Insgesamt mussten über die Periode verteilt drei kurze Aufsätze, je drei Seiten, abgegeben werden. Der Aufwand war sehr überschaubar. Business English I hat nur alle zwei Wochen stattgefunden. Man hat immer kleine Hausaufgaben bekommen und musste am Ende mit einer Gruppe einen Aufsatz über ein frei gewähltes Thema schreiben und eine Präsentation über dieses halten. Auch hier musste ich nicht viel Zeit rein investieren. Bezüglich dieses Kurses würde ich jedoch sagen, dass ich persönlich lieber ein anderes Fach gewählt hätte, um mein Englisch zu verbessern, da ich diesen etwas zu einseitig empfand.

Alltag und Freizeit

Zu Beginn des Semesters habe ich ein Fahrrad von einer Austauschstudentin aus dem letzten Semester gekauft. Schweden bevorzugen die Nutzung von Facebook, weshalb man auch gut ein Fahrrad über Marketplace ergattern kann, wo ich meins am Ende schnell und problemlos verkauft habe. Es war sehr praktisch, da ich so kostenlos überall hingekommen bin. Anders als in Hannover, bekommt man als Student kein Ticket für den Bus. Um mit dem Bus zu fahren, kann man sich bei Pressbyrån eine Karte kaufen, auf die man dort immer Geld auflädt und dann beim Einstieg in den Bus zahlt. Eine Fahrt kostet ca. 1,80€.

Es gibt drei Einkaufsläden, die man vom Campus aus erreicht. Der am nächsten gelegene ist Coop (ca. 5 Minuten mit dem Fahrrad). Dieser ist allerdings auch der teuerste. Dann gibt es ICA Maxi (10 Minuten mit dem Rad). Hier sind die meisten einkaufen gegangen. Die Preise sind okay und die Auswahl sehr groß. Ich habe es bevorzugt mit dem Fahrrad zu Lidl zu fahren (gute 15 Minuten). Dort waren die Preise noch etwas billiger. Die Preise sind in Schweden allgemein etwas teurer als in Deutschland. Um sich Alkohol zu kaufen, muss man zu Systembolaget, da dieser nicht in normalen Geschäften verkauft wird.

In meiner Freizeit bin ich in das Fitnessstudio Nordic Wellness gegangen. Es hat knapp 30€ pro Monat gekostet und befindet sich genau bei der Uni und in der Stadt. Von der Uni aus kann man auch diverse Sportarten bei KAU ausüben. Dort muss man sich anmelden und einen kleinen Betrag für das Semester zahlen. Es ist eine gute Möglichkeit mit anderen Studenten in Kontakt zu kommen. Neben dem Campus im Wald befindet sich eine knapp 3 km langen Runde, die sich sehr gut zum Joggen eignet. Zu beachten ist jedoch, dass es im Vergleich zu Hannover schon hügeliger ist.



Ich bin überall mit dem Fahrrad hingefahren. Die Wege sind wirklich sehr schön und fahrradfahrerfreundlich. Der einzige Nachteil ist, dass der Campus auf einem Hügel gelegen ist, sodass der Rückweg etwas kräftezehrend sein kann. In die Stadt benötigt man eine knappe halbe Stunde. Auf dem Weg dorthin kommt man auch an dem See Kroppkärssjön vorbei, welcher einen kleinen Strandabschnitt hat und sich sehr gut zum Baden eignet. In der Nähe vom Campus befindet sich der See Alstern. Dort gibt es leider keinen richtigen Strand, sondern Felsen, jedoch kann man dort auch wunderbar baden, abends Sonnenuntergänge anschauen oder grillen. Man kann auch gut mit dem Bus vom Campus zum Endpunkt fahren, sodass man

zum See Vänern gelangt. Hier kann man wandern und sehr gut baden. Insgesamt kann um Karlstad sehr viel gewandert werden.

In den Sommermonaten gibt es Busboote. Diese kann man mit einem normalen Busticket betreten und so eine kleine Tour durch Karlstad oder zu einer nahegelegenen Insel machen. Im Süden der Stadt befindet sich der Tierpark Mariebergskogen, welchen ich sehr empfehlen kann. Dort kann man kostenlos spazieren gehen, Tiere sehen oder eine Fika (Kaffeepause mit Freunden) machen.

Zum Essen bin ich sehr gerne ins Café Klaras gegangen. Die besten Zimtschnecken gibt es meiner Meinung nach in der Bäckerei Artisan Bread oder im Café Swenströmskas.

Es gibt in der Stadt einige Bars und die zwei Clubs Koriander und Nöjesfabriken. Die Clubs haben jedoch nur bis 1 Uhr geöffnet. 10 Minuten zu Fuß vom Campus entfernt befindet sich die Kneipe Bunkern, welche ich auch sehr empfehlen kann. Diese wird von Studenten geführt und hat auch sehr gute Preise für Burger mit Pommes oder Burritos.

Anfang März bin ich auf eine Lapplandreise mit ESN gegangen. Diese war eins der schönsten Erlebnisse, die ich hatte. Dort gibt es jedes Semester viele weitere Trips, die man unter: <https://www.timetravels.fi/> finden kann. Man kann sich aber auch ein Auto mit ein paar Leuten mieten, um Ausflüge zu machen. Die Züge (SJ) in Schweden haben, meiner Meinung nach, auch gute Preise und man erreicht viele Städte. Ansonsten bin ich auch öfters mit dem Netbuss (wie Flixbus) gefahren, welcher eine etwas billigere Alternative ist.

Fazit

Ich würde ein Auslandssemester jedem, der die Chance dazu hat, auf jeden Fall empfehlen! Es war eine unvergleichbare Zeit mit vielen neuen Eindrücken, Erlebnissen und neuen Freundschaften. Vor allem auch die Organisation und Unterstützung in Karlstad war sehr gut und auch die Stadt ist wirklich schön. Insgesamt war es auch sehr angenehm im Sommersemester nach Karlstad zu gehen, da die Tage immer länger und wärmer werden. Der Anfang des Semesters war mit den kürzeren Sonnenstunden etwas ermüdend.

Mein persönliches Highlight war die Reise nach Lappland. Negative Erfahrungen habe ich keine gesammelt. Es war insgesamt ein sehr schönes Auslandssemester, was ich nicht missen möchte.